

Björn Möller / Christoph Wildensee



Analysen zur Wirkung kreditorischer Debitoren im SAP IS-U

1 Einleitung

Im Privatkundengeschäft eines Energiedienstleistungsunternehmens stellt dieses den Kunden Energie, ggf. auch Fernwärme, Wasser und entsprechende Dienstleistungen zur Verfügung. Die Konsumenten gleichen hierfür in der Regel monatlich einen auf Basis des bisherigen Objektenergieverbrauchs prognostizierten tariflich bewerteten Abschlag aus. Die Zählerstandsermittlung des periodischen Verbrauchs führt dann zur Abrechnung als Differenzermittlung zwischen dem Ist und den bis dahin geleisteten Abschlägen. Diese Differenzbildung kann grundsätzlich kaum Null ergeben, so dass entweder Guthaben oder auszugleichende Forderungen entstehen, die in der Kontokorrentbehandlung ausgeglichen werden. Eine Anpassung zukünftig zu entrichtender Abschläge ist obligatorisch, sofern das Vertragsverhältnis beibehalten wird. Die Überwachung auflaufender Forderungen oder Guthaben innerhalb der Debitorenbuchhaltung des SAP IS-U nimmt damit eine zentrale Rolle in den Rechnungswesenprozessen der Verbrauchsabrechnung ein, um zeitnah auf ansteigende Forderungen bzw. Guthaben mit geeigneten Maßnahmen reagieren zu können. Gleichzeitig gilt es, die an die Verjährung von Forderungen und Guthaben gestellten Fristen zu beachten.

Im Folgenden werden unterstützende Prüfungshandlungen beschrieben, die das Ziel verfolgen, durch Massendatenanalyse im SAP IS-U Vertriebssystem eine Trefferliste zu erzeugen, die sich auf (ggf. dauerhaft) kreditorisch wirkende Debitoren bezieht. Diese Liste kann dazu genutzt werden, um den Guthaben- bzw. Forderungsbestand je Kunden stichtagsbezogen auszuwerten und mit vorherigen Analysen zu vergleichen.

2 Auswertungen

Die Tabellen zur Rohdatengewinnung müssen in ein hierarchisches Analyseverhältnis gesetzt werden. Es ist hierzu notwendig, die Primär- und Fremdschlüssel der Tabellen einander zuzuordnen und die führenden Tabellen voranzustellen. Folgend müssen die Selektionskriterien dargestellt werden, um die relevanten Datensätze zu selektieren. Aufgrund des Mengengerüsts im IS-U empfiehlt es sich, zur weiteren Verwendung den QuickViewer (Transaktion SQVI) zu nutzen.

2.1 Ziel der Analyse / Fragestellung

Das Ziel einer solchen Analyse muss es sein, eine Ausgabeliste aller Vertragskonten zu produzieren, die einen Kontensaldo ungleich null aufweisen (= offene Posten). Negative Kontensalden stellen dabei Guthaben der Debitoren (= kreditorische Debitoren) dar. Positive Kontensalden stellen Forderungen des Unternehmens gegenüber den Geschäftspartnern dar.

2.2 Vorgehen

Die Tabellen und Felder gem. Tabelle 1 offerieren die Ansatzpunkte für eine entsprechende Analyse.

DFKKOP		FKKVKP	
Belegnummer	OPBEL	Vertragskonto	VKONT
Buchungskreis	BUKRS	Geschäftspartner	GPART
Geschäftsbereich	GSBER	Mahnverfahren	MAHNV
Ausgleichsstatus	AUGST	Mahnsperrgrund	MANSP
Geschäftspartner	GPART	Kontoklasse	KTOKL
Vertragskonto	VKONT	Ausgleichsrestriktion	AUGRS_DEF
Vertrag	VTREF		
Sparte	SPART		
Sachkonto	HKONT		
Belegdatum	BLDAT		
Buchungsdatum	BUDAT		
Betrag in Hauswährung	BETRH		
Belegart	BLART		
Ausgleichsrestriktion	AUGRS		
Position	OPUPK		

Tabelle 1: Tabellen und Felder zur Analyse

2.3 Analyse

Anhand eines beispielhaften QuickViews lässt sich das Vorgehen beschreiben: DFKKOP_FKKVKP (Abb. 1). Abb. 2 zeigt die Listenfelder der QuickView DFKKOP_FKKVKP, Abb. 3 die Selektionskriterien.

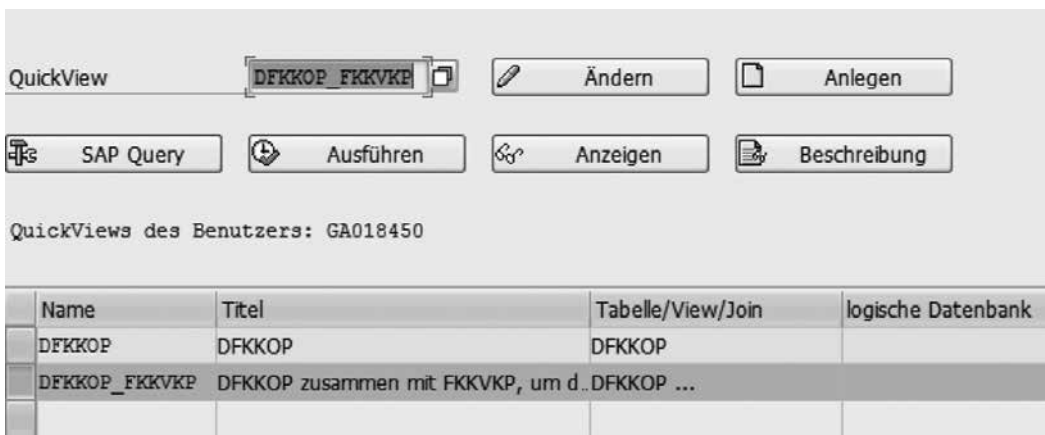


Abb. 1: QuickView DFKKOP_FKKVKP



Abb. 2: Listenfelder der QuickView DFKKOP_FKKVKP

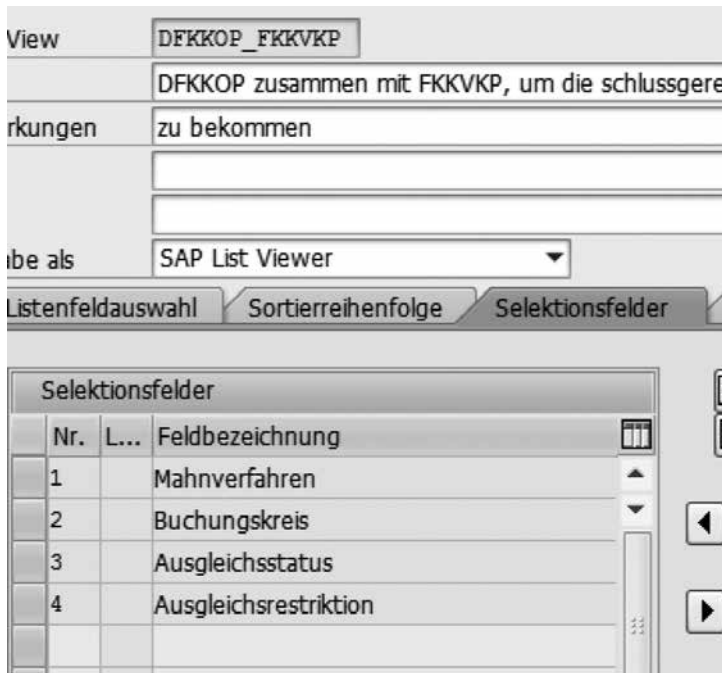


Abb. 3: Selektionskriterien der QuickView DFKKOP_FKKVKP

Der QuickView kann dabei **online gesamt**, aber auch als **Job** oder **online als Teilmenge** ausgeführt werden. Abb. 4 zeigt die Selektionsmaske der QuickView.

DFKKOP zusammen mit FKKVKP, um die schlussgerechneten VKs

🕒 📄

Berichtsspezifische Selektionen

Mahnverfahren	<input type="text"/>	bis	<input type="text"/>	<input type="button" value="↔"/>
Buchungskreis	<input type="text"/>	bis	<input type="text"/>	<input type="button" value="↔"/>
Ausgleichsstatus	<input type="text"/>	bis	<input type="text"/>	<input type="button" value="↔"/>
Vertragskontonummer	<input type="text"/>	bis	<input type="text"/>	<input type="button" value="↔"/>

Spezifikation der Ausgabe

Layout

Abb. 4: Selektionsmaske der QuickView DFKKOP_FKKVKP

Hierzu sollten folgende Selektionen vorgenommen werden:

- a) Bei Darstellung **nur schlussgerechneter Vertragskonten** (Abb. 5).
 - a. Mahnverfahren = <Mahnverfahren für schlussgerechnete Vertragskonten>
 - b. Buchungskreis = <Eingrenzung Unternehmen>
 - c. Ausgleichsstatus = leer
 - d. Ausgleichsrestriktion = leer

Eine Einschränkung auf die Sparte ist nicht zu empfehlen, da es i.d.R viele Kontokorrentbelege gibt, die keine Einschränkung auf die Sparte aufweisen. Dies ist abhängig von der Eingrenzung und Ausprägung des SAP IS-U in den jeweiligen Unternehmen. Alternativ ist aber der QuickView mit diesen Einstellungen als Job durchzuführen.

DFKKOP zusammen mit FKKVKP, um die schlussgerechneten VKs

🕒 📄

Berichtsspezifische Selektionen

Mahnverfahren	<input type="text" value="FE"/>	bis	<input type="text"/>	<input type="button" value="↔"/>
Buchungskreis	<input type="text" value="0001"/>	bis	<input type="text"/>	<input type="button" value="↔"/>
Ausgleichsstatus	<input "="" type="text" value="="/>	bis	<input type="text"/>	<input type="button" value="↔"/>
Ausgleichsrestriktion	<input "="" type="text" value="="/>	bis	<input type="text"/>	<input type="button" value="↔"/>

Spezifikation der Ausgabe

Layout

Abb. 5: Selektionsmaske der QuickView DFKKOP_FKKVKP zur Darstellung schlussgerechneter Vertragskonten

- b) Bei Darstellung **aller Vertragskonten** (optional; siehe Abb. 6):
 - a. Buchungskreis = <Eingrenzung Unternehmen>
 - b. Ausgleichsstatus = leer
 - c. Ausgleichsrestriktion = leer

DFKKOP zusammen mit FKKVKP, um die schlussgerechneten VKs

Berichtsspezifische Selektionen

Mahnverfahren	<input type="checkbox"/>	bis	<input type="checkbox"/>	<input type="button" value="→"/>
Buchungskreis	0001	bis	<input type="checkbox"/>	<input type="button" value="→"/>
Ausgleichsstatus	<input type="checkbox"/>	bis	<input type="checkbox"/>	<input type="button" value="→"/>
Ausgleichsrestriktion	<input type="checkbox"/>	bis	<input type="checkbox"/>	<input type="button" value="→"/>

Spezifikation der Ausgabe

Layout

Abb. 6: Selektionsmaske der QuickView DFKKOP_FKKVKP zur Darstellung aller Vertragskonten

Eine Einschränkung auf die Sparte ist nicht zu empfehlen, da es i.d.R viele Konto-korrentbelege gibt, die keine Einschränkung auf die Sparte aufweisen. Dies ist abhängig von der Eingrenzung und Ausprägung des SAP IS-U in den jeweiligen Unternehmen. Für diese Selektion ist es empfehlenswert, den QuickView als Job im Hintergrund durchzuführen oder es sind Teilmengen der Grundgesamtheit, bspw. durch Selektion jedes einzelnen Mahnverfahrens, zu ziehen. Die Daten(extrakte) können folgend als txt- oder Excel-Datei heruntergeladen und in IDEA oder ACL weiterverarbeitet werden.

Die Ausführung als Job zeigt folgender Ansatz:

1. QuickView erstellen. Selektions- und Ansichtsfelder selektieren und ausführen (Abb. 4).
2. Selektionen vornehmen und als Variante abspeichern (mit [Abb. 5] oder ohne [Abb. 6] Eingrenzung im Feld Mahnverfahren analog zuvor).

Es ist möglich, dauerhaft favorisierte Varianten als solche abzuspeichern und bei Bedarf erneut zu verwenden, d. h. z. B. regelmäßig wiederkehrend zu starten (Abb. 7).

Variatenattribute

Varietennamen:

Bedeutung:

Nur für Hintergrundverarbeitung
 Variante schützen
 Nur im Katalog anzeigen
 Systemvariante (automatischer Transport)

Bildzuordnung	
Angelegt	Selektionsbilder
<input checked="" type="checkbox"/>	1000

Objekte des Selektionsbildes

Selektionsbilder	Feldname	Typ	Feld schützen	Feld ausblenden	'BIS' Feld ausblenden	Feld ohne Werte abs
1.000	Mahnverfahren	S	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.000	Buchungskreis	S	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.000	Ausgleichsstatus	S	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.000	Vertragskontonummer	S	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.000	Layout	P	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Abb. 7: Selektion speichern als Variante

3. Nach Ausführung des Jobs werden Spool-Listen erzeugt. Diese können üblicherweise selbst eingesehen und die Protokolle als txt-Datei heruntergeladen werden. Aufgrund der Größe der Dateien ist damit zu rechnen, dass es mehrere Teilauswertungen geben muss, die dann später in IDEA oder ACL wieder zusammengefügt werden müssen.

Es sind allerdings **Bereinigungen** vorzunehmen, da evtl. Duplikate erstellt wurden, wenn in der Tabelle FKKVKP zwei oder mehr Einträge je Vertragskonto auftreten. Es sind Duplikate zu entfernen, die in allen Listenfeldern (Spalten) übereinstimmen. Dies kann in IDEA / ACL oder auch vorher in Excel durchgeführt werden.

Ausführung **online als Teilmenge**:

1. Um die gesamte Grundgesamtheit online herunterzuladen, reicht der im SAP zur Verfügung gestellte Speicher i.d.R nicht aus, jedenfalls nicht bei üblicher Datenmenge. Daher empfiehlt es sich, nur Teilmengen herunterzuladen und später in IDEA oder ACL (oder vorher in Excel) wieder zu vereinen. Eine sinnvolle Unterteilung ist die Separierung nach den Mahnverfahren, d. h., es erfolgt jeweils eine separate Selektion auf das Mahnverfahren mit Buchungskreis und Ausgleichsstatus (= leer). Das Mahnverfahren als Dateiseparation bietet sich an, da jedes Vertragskonto einem Mahnverfahren zugeordnet ist. Alternativ können auch Zeitscheiben über das "angelegt am" Datum aus der FKKVKP oder dem "Belegdatum" aus der DFKKOP (Jahres- oder Halbjahresscheiben) gezogen werden. Eine Einschränkung auf die Sparte ist nicht zu empfehlen, da es i.d.R viele Kontokorrentbelege gibt, die keine Einschränkung auf die Sparte aufweisen. Dies ist abhängig von der Eingrenzung und Ausprägung des SAP IS-U in den jeweiligen Unternehmen.
2. Die einzelnen Ergebnisse sind herunterzuladen und als txt- bzw. Excel-Datei abzuspeichern.
3. Je nach Umfang kann es notwendig sein, dass jedes Mahnverfahren einzeln zu betrachten ist und später wieder alle Dateien zu vereinen sind. Evtl. lassen sich aber auch einige Mahnverfahren-Intervalle bilden, die dann heruntergeladen werden können.
4. Es sind allerdings **Bereinigungen** vorzunehmen, da evtl. Duplikate erstellt wurden, wenn in der Tabelle FKKVKP zwei oder mehr Einträge je Vertragskonto auftreten. Es sind Duplikate zu entfernen, die in allen Listenfeldern (Spalten) übereinstimmen. Dies kann in IDEA oder ACL oder auch vorher in Excel passieren.

Weiteres allgemeines Vorgehen im ACL nach erfolgreichem Import der Rohdaten:

1. Es sind allerdings Bereinigungen vorzunehmen, da evtl. Duplikate erstellt wurden, wenn in der Tabelle FKKVKP zwei oder mehr Einträge je Vertragskonto auftreten. Es sind Duplikate zu entfernen, die in allen Listenfeldern (Spalten) übereinstimmen. Dies kann im ACL oder vorher in Excel passieren.
2. Die Belege sind nach Belegdatum absteigend zu sortieren über die ACL-Funktion Daten => Datensätze sortieren.
3. Die Belege sind nach dem Vertragskonto aufzusummieren (Zwischensummenfelder: Betrag). Andere Felder: Alle Felder mit Ausnahme von Betrag.
4. Die Belege sind nach dem nun aggregierten Betrag (Zwischensumme über die Vertragskonten) aufsteigend zu sortieren. Somit erhält man an erster Stelle die aggregierten Vertragskonten, die ein Guthaben ausweisen – und an den letzten Stellen die Konten, die Forderungen beinhalten, die das Unternehmen also dem Geschäftspartner in Rechnung stellt.
5. Export der Daten in Excel. Zusätzlich bietet es sich an, die nicht aggregierten Daten (Einzelposten) separat ebenso nach Excel zu exportieren.

3 Fazit

“Kreditorische Debitoren“ sind eine wiederkehrende Normalität, die beobachtet werden muss. Nimmt dies Überhand, ist es ein Indiz für prozessuale Unzulänglichkeiten, die die Wirtschaftskraft des Kerngeschäfts des Unternehmens tangieren. Regelmäßige Analysen erscheinen folglich sinnvoll, so dass die Interne Revision als Qualitätssicherer des Customizings dienen kann.

4 Literatur

- SAP Ablauf der Fakturierung;
http://help.sap.com/saphelp_erp60_sp/helpdata/de/0b/f13a080f-2511d289810000e828485b/content.htm.
- SAP Aufbau der Druckbelegzeilen;
http://help.sap.com/saphelp_erp60_sp/helpdata/de/1e/bdb71d26a411d6b1d500508b5d5211/content.htm.
- SAP Zählpunkt;
http://help.sap.com/saphelp_afs64/helpdata/de/e0/bf7e3ae5750a55e10000000a114084/content.htm.
- Wildensee / Böttinger Forderungs- und Guthabenausbuchung im SAP IS-U, PRev Revisionspraxis, Boorberg-Verlag, 1/2011, S. 21-31.
- Wildensee Faktura-Druckbelege des SAP IS-U im Fokus der Revision, PRev Revisionspraxis, Boorberg-Verlag, 4/2012, S. 200–209.
- Wildensee Datenanalyse der Rabatt- und Prämien-gewährung im SAP IS-U, PRev Revisionspraxis, Boorberg-Verlag, 2/2013, S. 73–84.
- Wildensee Analyse von SAP IS-U-Kommunikationsprozessdaten mit Marktpartnern, PRev Revisionspraxis, Boorberg-Verlag, 4/2013, S. 186–195.



Dr. rer. oec. Björn Möller, MBA, ist seit 2010 als IT-Konzernrevisor bei der GASAG Berliner Gaswerke AG tätig. Er promovierte 2014 an der Technischen Universität Berlin.



Dipl.-Betriebswirt Christoph Wildensee, DBA, CISM, CRISC, ist seit 1993 als IV-Revisor bei der Stadtwerke Hannover AG (SWH) tätig. Zusätzlich war er von 2008 bis 2012 auch Datenschutzbeauftragter der SWH und der entsprechenden Netzgesellschaft.